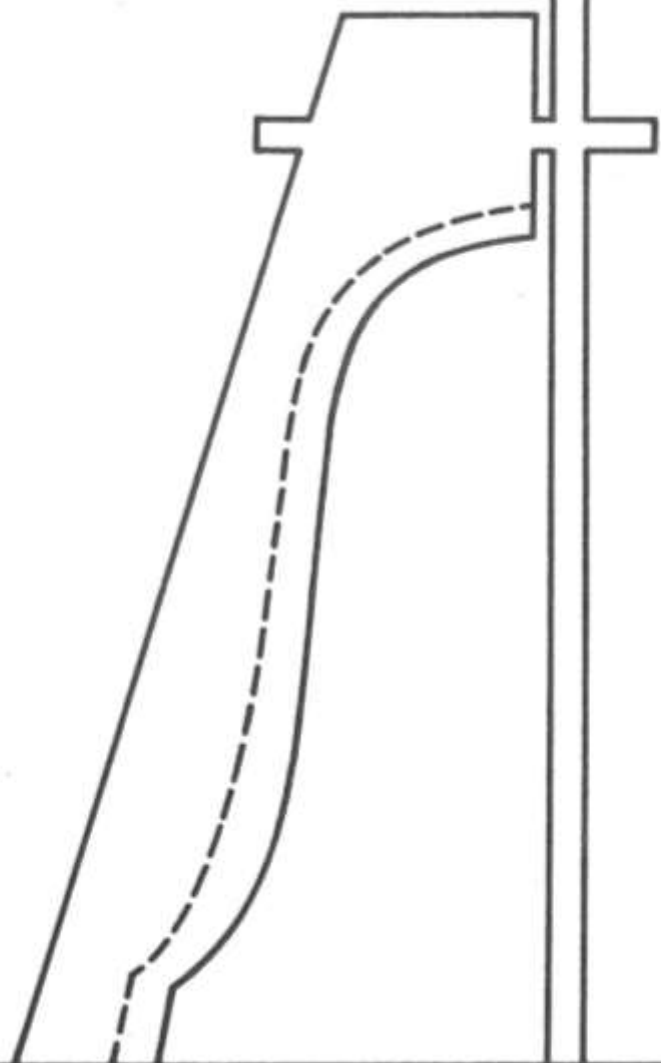


CORPUS
CHRISTI

Glocken



Schon seit alters her begleiten die Glocken den Menschen auf seinem Weg durchs Leben. Sie rufen zu Gebet und Gottesdienst, erklingen bei kirchlichen, weltlichen und privaten Festen und Ereignissen oder ertönen bei Gefahr.

Es ist etwas Geheimnisvolles um die Glocken. Vor allem die großen Glocken haben eine besondere Wirkung auf die Menschen.

Durch Anschlagen der Glocken mit einem Hammer oder durch den Klöppel beim Läuten wird ein kräftiges harmonisches Tongemisch erzeugt.

Die den Ton erzeugende Masse und auch die Stärke der Erregung ist bei der Glocke im Gegensatz zu anderen Klanginstrumenten sehr groß. Somit ist die Glocke wie geschaffen, in die Ferne zu wirken und ist in der Nähe nicht überlaut.

Die großen Glocken, wie z. B. die Kirchenglocken, werden fast ausschließlich durch Gießen hergestellt. Dabei fertigt man Kern und Mantel der Form aus Lehm mit Hilfe von Schablonen, die um die Mittelachse der Glockenform drehbar gelagert sind.

Die fertige Form wird in eine Gießgrube eingebettet und danach wird der Hohlraum zwischen Mantel und Kern mit flüssigem Metall ausgegossen.

Als Glockenmetall dient überwiegend eine Legierung aus ca. 78% Kupfer und 22% Zinn. Diese Legierung, auch Glockenbronze genannt, wurde auch beim Guß der vier Glocken für CORPUS CHRISTI verwendet.

Er fand am 2. Dezember 1983 in Anwesenheit von Pfarrer Schiele und etwa 50 weiteren Mitgliedern der Gemeinde in der Karlsruher Glocken- und Kunstgießerei Carl Metz GmbH statt.

Die Karlsruher Glockengießerei ist begründet auf der Tradition von zwei berühmten Glockengießereifamilien. Karl u. Alfred Bachert eröffneten 1904 die Karlsruher Glockengießerei (Familientradition seit 1746 in Dallau bei Mosbach/Baden). 1973 fand eine Vereinigung mit der Heidelberger Glockengießerei Schilling statt. Die Heidelberger Glockengießerei wurde nach dem 2. Weltkrieg von Friedrich Wilhelm Schilling gegründet. Er entstammt einer bekannten Glockengießereifamilie aus Apolda in der Nähe von Weimar.

Während die im 2. Weltkrieg zerstörten Glocken von St. Lorenz in Nürnberg in der ehemaligen Heidelberger Glockengießerei hergestellt wurden, fertigte die Karlsruher Gießerei vier Glocken für die Nürnberger St. Sebaldkirche.

Die Rippe, d. h. der Vertikalschnitt durch die Mitte der Glocke, ist maßgebend für die

Qualität. Die Glocken für CORPUS CHRISTI sind mit der „Heidelberger Rippe“ ausgeführt, und zwar die beiden großen Glocken mit mittelschwerer und die beiden kleinen mit schwerer Rippe.



In der Glockenstube im Kirchturm befindet sich der Glockenstuhl, das Gerüst, in dem die Glocken aufgehängt werden. Der Glockenstuhl wurde von der Firma Michael Pröpster in Nürnberg gefertigt. Es handelt sich um eine feuerverzinkte Profileisenkonstruktion, die auf Eichenholzscheiteln ruht.

Die Aufhängungen der Glocken, auch Glockenlager genannt, bestehen aus mit Stahlbändern verstärktem Eichenholz (Joch) und sind mit Kugellagern ausgestattet.

Es ist eine elektrische Läutemaschine mit Einzelmotorantrieb installiert, mit der auch der Stundenschlag auf die große Glocke gesteuert wird. Es handelt sich um ein Fabrikat der Herforder Elektro-Werke (Voco), Bokelmann und Kuhlo.

Angaben zu den Glocken



Marienglocke

g'-Glocke 1030 mm $\varnothing$ 710 kg

Inschrift: oben

Bildzier: Flanke-Mitte

Stifter:

hinten überm Schlag

* MEINE SEELE PREIST DIE GRÖSSE DES HERRN *

Marienbild (Harry MacLean, Heidelberg)

* GESTIFTET VON JOHANN UND BABETTE SAFFER *



Glocke Hl. Johannes
der Täufer

b'-Glocke 860 mm $\varnothing$ 400 kg

Inschrift: oben

* BEREITET DEN WEG DES HERRN *

Johannes der Täufer (Harry MacLean)



Glocke Hl. Willibald

c''-Glocke 810 mm $\varnothing$ 370 kg

Inschrift: oben

Bildzier: Flanke-Mitte

* WOHIN DU MICH SENDEST, WILL ICH GEHEN *

Hl. Willibald (Harry MacLean)



Glocke Hl. Anna

d''-Glocke 720 mm $\varnothing$ 250 kg

Inschrift: oben

Bildzier: Flanke-Mitte

Stifter

hinten überm Schlag

* GOTT HAT UNS AUS LIEBE BESTIMMT, IHM ZU
GEHÖREN DURCH JESUS CHRISTUS *

Hl. Anna, der Mutter Marias (Harry MacLean)

* GESTIFTET VON JOHANN UND BABETTE SAFFER *

Eigentumsvermerk:

auf allen Glocken,
hinten überm Schlag

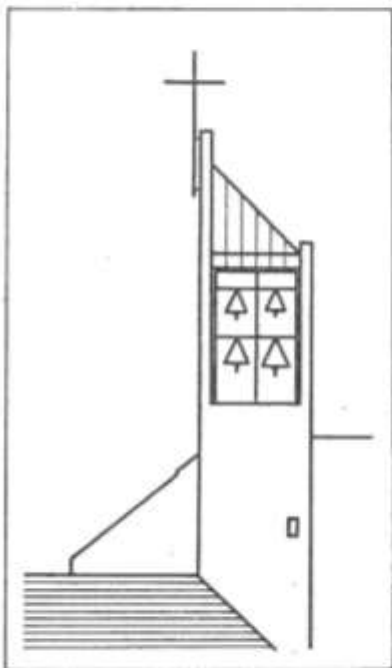
und Gießerzeichen der

* KATH. CORPUS CHRISTI KIRCHE
NBG.-HERPERSDORF A.D. 1983 *

Fa. Carl Metz GmbH

Nach der Glockenweihe am 18. 12. 1983 beim Pfarrgottesdienst¹⁾ um 10 Uhr durch Domkapitular Alois Brandl werden die vier Glocken im Laufe der folgenden Woche im Kirchturm montiert (Turmhöhe 26 m ohne Kreuz, Glocken in 17 bzw. 19 m Höhe).

Zur Christmette 1983 werden die Glocken zum ersten Mal zur Ehre Gottes und zum Frieden der Menschen erklingen.



Schematische Darstellung des Kirchturms von Süd-Ost gesehen (bei abgenommenen Schalldecken)

Das große Halleluja

Halleluja!

*Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!*

*Lobt ihn für seine großen Taten,
lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!*

*Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
lobt ihn mit Harfe und Zither!*

*Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!*

*Lobt ihn mit hellen Zimbeln,
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!*

*Alles, was atmet, lobe den Herrn!
Halleluja!*

¹⁾ Zur feierlichen Gestaltung der Glockenweihe wird das Musikstück von H. Bencker „Lied zur Glockenweihe“ uraufgeführt. Es ist eine Komposition für fünfstimmigen gemischten Chor, Sopransolo, Schlaginstrumente und Orgel.

Psalm 150